Nr. 3





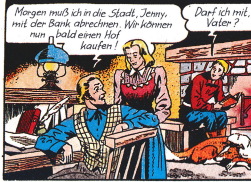
BESSY Classic

Die letzte Postkutsche

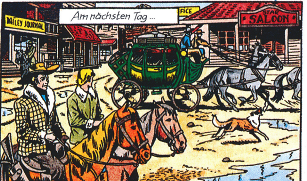
Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Die letzte Postkutsche





















Und mich vergessen Sie, Sheriff? Ich steig auch in die alte Kiste... hicks!









Haben schon Schlimmeres erlebt. Die Reisenden sind ja auch ganz wild darauf!

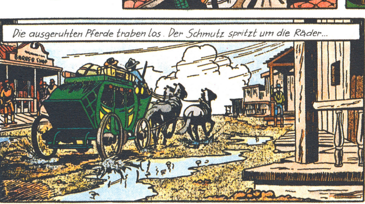


Gleich nachdem die Reisenden in der Postkutsche Platz genommen haben, beginnt sich die Stimmung aufzuheizen. Der bereits betrunkene Doktor Willox wird den anderen Passagieren lästig ...







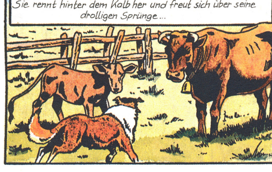





Die Kutsche ist fort. Marc reitet mit seinem Sohn nach Hause ...


Wenn der Sheriff nur nicht recht behält. Heute Mittag war schon das Geheul von Wölfen zu hören! Die Kälte treibt sie her!


Bessy hetzt wieder das Kalb! Geh mal nachsehen, Andy!


Wirklich hat Bessy seit kurzem ein neues Spiel erfunden: Sie rennt hinter dem Kalb her und freut sich über seine drolligen Sprünge ...

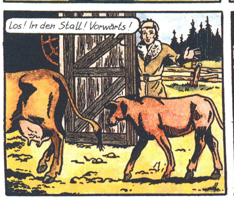
Pfui, Bessy! Wie oft soll ich dir das noch verbieten?!


Ich muß mir eine wirksame Strafe ausdenken.
5.


Andy hängt der Hündin eine Kuhglocke ans Halsband. Bessy schämt sich, als sie an den Kühen vorbeilaufen muß ...


Die Postreisenden haben Glück. Noch kein Flöckchen Schnee zu sehen ...
Glaub mir, Marc, es ist Schnee in der Luft!


Bin gleich zurück. Ich hol' nur das Vieh rein!


Los! In den Stall! Vorwärts!


Andy verriegelt die Tür sorgfältig und geht dann schlafen ...


Doch Bessy hat gut zugesehen. Ein seltsamer Glanz liegt in ihren Augen ...
6.

Sobald Andy weg ist, schleicht sie zum Stall...


























Die Spur ist frisch. Die Wölfe kamen nach Bessys Heimkehr des Weges.

Da schlägt Bessy an. Am Horizont ist etwas zu sehen. Etwas Dunkles liegt am Boden...

Andy fürchtet das Schlimmste und gibt seinem Pferd die Sporen...

Das Kalb ist tot, von Wölfen gerissen! Siehst Du, Bessy ?!

Schon bricht ein heftiger Schneesturm los. Alle Sicht ist genommen. Zurück also nach Hause!

Wir müßten längst bei unserem Blockhaus sein. Ich habe mich verirrt !
9

Zum Glück findet Andy einen Lagerplatz zwischen den Felsen. Er macht Feuer und wartet das Ende des Sturmes ab. Der heult die ganze Nacht.

Anderen Tags: Das Tageslicht bringt keine Klarheit. Nur weiße Einsamkeit ist zu sehen...

Nun denn, ziehen wir los! Ohne Weg und Steg!

Lange irren sie in der Schneewüste umher. Gerippe verraten, wo Wölfe von ihresgleichen verschlungen worden sind. Dann aber...

Himmel! Pferdeknochen! Ein ganzes Wolfsrudel war hier am Werk. Mal nachsehen!

„Überland-Post"! Ein Pferd von der Postkutsche! Was nun?
10





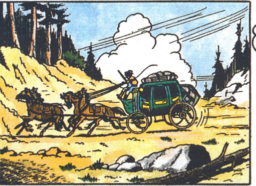




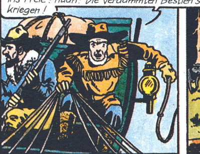




Was mögen unsere Reisenden inzwischen in der Postkutsche erlebt haben ?
Friedlich war das Fahrzeug seines Weges gezogen, bevor der Sturm aufkam...



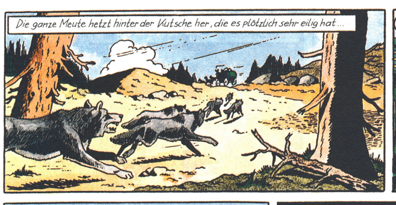




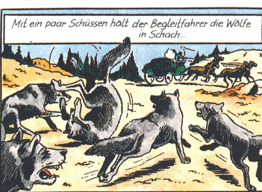




* siehe Band 1









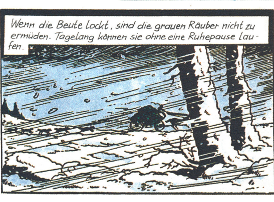


Ben knallt mit der Peitsche. Trotz des Schnees, der sie blendet, halten die Pferde vor Todesangst vollen Gallop. Das Wolfsgeheul treibt sie unerbittlich vorwärts ...



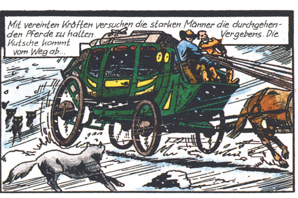


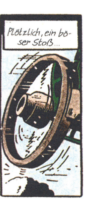
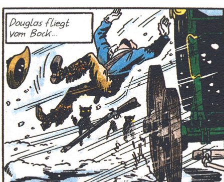
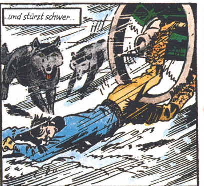




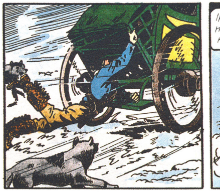


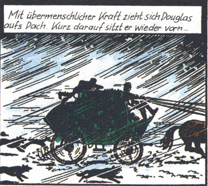



Mit vereinten Kräften versuchen die starken Männer die durchgehenden Pferde zu halten. Vergebens. Die Kutsche kommt vom Weg ab...

Noch'n Schluck...hick...bevor uns die lieben Wölflein in kleine Stücke reißen. ...hick...
Ich bitte Sie. Sie machen dem Kind Angst ...

Plötzlich, ein böser Stoß...

Douglas fliegt vom Bock...

...und stürzt schwer...

Der Beifahrer! Furchtbar! Die Wölfe stürzen sich auf ihn!!
15.

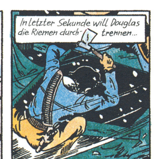


Ihr Furien! Mich kriegt ihr nicht! Da! Freßt das mal!

Mit übermenschlicher Kraft zieht sich Douglas aufs Dach. Kurz darauf sitzt er wieder vorn...

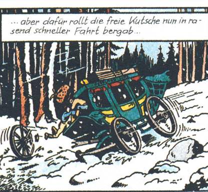
Das war knapp. Gib die Flinte her, Ben! Die Biester werden langsam zu frech!

Doch schon springt Sagwa dem Leitpferd an die Kehle...
16


Douglas kann nicht mehr schießen. Die Pferde brechen seitwärts aus. Die Deichsel knickt weg. Nur die Riemen verbinden Wagen und Gespann. Die Kutsche wird aus der Bahn gerissen und schwankt wie ein Segel im Sturm...

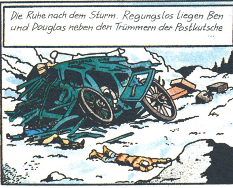

In letzter Sekunde will Douglas die Riemen durch-trennen...

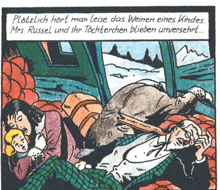

Es gelingt. Die Pferde rasen mit den Wölfen im Nacken davon...


... aber dafür rollt die freie Kutsche nun in rasend schneller Fahrt bergab...

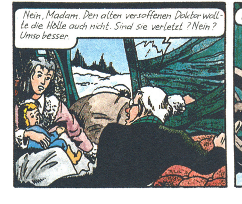

Douglas! Jetzt ist's aus!

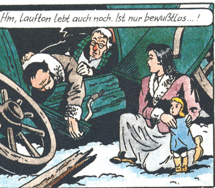

Felsen versperren den Weg. Mit einem grauenhaften Krach endet die Talfahrt...
17

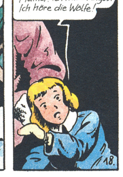

Die Ruhe nach dem Sturm. Regungslos liegen Ben und Douglas neben den Trümmern der Postkutsche ...


Plötzlich hört man leise das Weinen eines Kindes. Mrs. Russel und ihr Töchterchen blieben unversehrt...


Schrecklich, Linda, nur wir zwei scheinen noch zu leben!


Nein, Madam. Den alten versoffenen Doktor wollte die Hölle auch nicht. Sind sie verletzt? Nein? Umso besser.


Hm, Laufton lebt auch noch. Ist nur bewußtlos...!

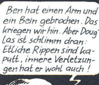

Mama! Ich habe Angst. Ich höre die Wölfe!
18.

Das unheimliche Geheul aus der Ferne läßt das Schicksal der Pferde erahnen: die Wölfe haben sie eingeholt und zerrissen.

Inzwischen entpuppt sich der Doktor als sehr nützlich. Fachgerecht verarztet er die verletzten Gefährten. Mrs. Russel hilft ihm dabei.









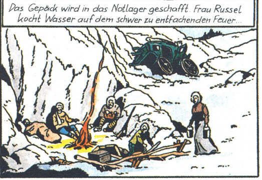






Dem tobenden Sturm ist eine beißende Kälte gefolgt. Langsam wird auch der Wind wieder stärker. Die Reisenden verlassen deshalb die zerstörte Kutsche und flüchten in eine windstille Schlucht. Davor baut der Doktor einen kleinen Wall aus Reisig.







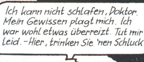










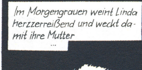


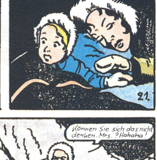




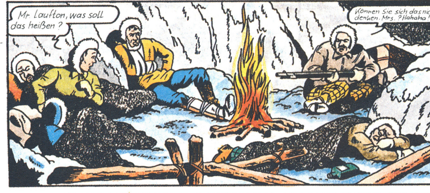








Während der Doktor seinen Rausch ausschläft, wacht auch Ben durch das Kindergeschrei auf. Im flackernden Feuerschein erkennen er und Mrs. Russel, daß Laufton die Vorräte beiseite geschafft hat und sie in Schach hält. Schäbig grinst der Lump...











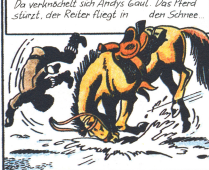
Linda hat recht. – Doch inzwischen ist auch Andy dicht an die Trümmer der Kutsche herangekommen. Auch er hat die Wölfe gehört, von der Kutsche aber noch nichts gesehen...















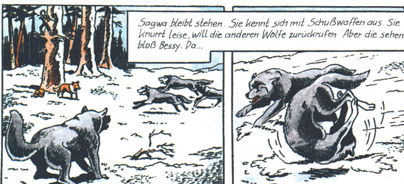


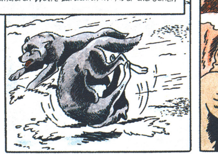




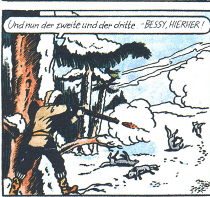




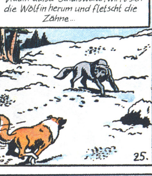

Sagwa bleibt stehen. Sie kennt sich mit Schußwaffen aus. Sie knurrt leise, will die anderen Wölfe zurückrufen. Aber die sehen bloß Bessy. Da...




Erledigt. Das war der erste!


Und nun der zweite und der dritte. - BESSY, HIERHER!


Doch die Hündin hört nicht. Sie hat ihren alten Feind erkannt und hetzt Sagwa hinterher.

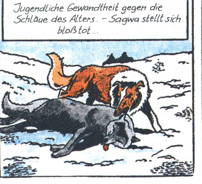

Kaum außer Schußweite, wirft sich die Wölfin herum und fletscht die Zähne...
25.


Bessy zögert einen Augenblick, doch dann stürzt sie sich tapfer auf Sagwa...


... die gierig nach Bessys Kehle schnappen will. Geschmeidig wirft sich die Hündin nach hinten...


...und stößt Sagwa mit den Hinter-Läufen über sich hinweg...


Dann verbeißt sie sich im Hals der Wölfin. Sagwa heult auf...


Jugendliche Gewandtheit gegen die Schläue des Alters. - Sagwa stellt sich bloß tot...


Kaum läßt Bessy los, springt die Wölfin auf und schnappt nach ihrem Hals...
26


Da bellt ein Schuß. Andy hat die beiden erreicht. Sagwa macht sich aus dem Staub.


Komm jetzt endlich! Wir müssen ein Versteck suchen!


Als Andy den Hang hochsteigt, kommt Sagwa an der Spitze ihres Rudels zurück. Sie will weiterkämpfen...


Bessy, was hast du denn?


Die Postkutsche!! Ein trostloser Anblick. Wo sind denn die Passagiere?


Andy hört die Wölfe dicht hinter sich. Er will sich bei dem Wrack verschanzen. Da hört er Schreie...
27


Die Reisenden winken ihn heran. Nachdem Andy hinter die Barikade gesprungen ist, muß er selbst mit Schüssen die Meute vertreiben, da Laufton die Waffen beschlagnahmt hat.


Der Kerl hat sie also reingelegt, Doktor. Wie kann ein Mensch so selbstsüchtig sein?
Halt's Maul, Bengel! Hier hab ich das Sagen!


Wirf mir Gewehr und Munition 'rüber! Zack, zack! Mach schon! Ich bin im Recht. Die Vorräte gehören mir! Mir! NUR MIR!


Mama, ich hab Hunger!
Herzchen, ich hab nichts für dich. Komm, Lutsch' an meinem Daumen.

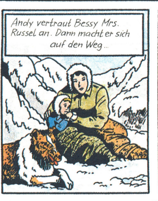

Das ist ja schrecklich. Hier mein Gewehr, aber geben sie dem Kind zu essen!


Okay, aber zuvor mußt du noch etwas erledigen!
28


Was denn ... ?
Du mußt mit dem Doktor Holz für das Feuer holen. Es geht sonst aus !

Ein Blick in die Umgebung genügt Andy um den Ernst der Lage zu erkennen: Sagwas Rudel wartet ruhig bis die Feuer heruntergebrannt sind.

Gut, ich gehe. Aber dazu brauche ich mein Gewehr. Und das Kind muß sofort zu essen haben.

Einverstanden, aber ich warne dich: Wenn du nicht spurst, müssen es die anderen bezahlen !

Andy vertraut Bessy Mrs. Russel an. Dann macht er sich auf den Weg...

Los, Doktor ! Wir laufen beide zum Waldrand. Sie sammeln Zweige. Ich halte die Wölfe in Schach !
29.

Andy hat eine Idee. Er schleift brennende Äste aus dem Lagerfeuer hinter sich her...

Sagwa gibt das Zeichen zum Angriff. Sofort verfolgt das Rudel die beiden Männer...


Andy wirft die brennenden Äste zwischen die Wölfe und hält sie sich so vom Leibe...

Es nützt nichts. Sie kesseln uns ein !

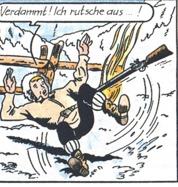
30.


Der Doktor benutzt ein paar dicke Äste als Schlitten. Er schleift damit einen Haufen Holz ins Lager. Andy hält ihm die Wölfe vom Leib...


Im Laufen lädt er sein Gewehr neu...

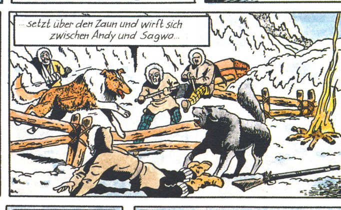

Ein Wolf ist schon dicht heran. Er kann ihn leicht niederschießen...


Die grauen Räuber verfolgen ihn bis an den Lagerzaun. Andy schlägt mit dem Gewehrkolben zu. Da...


Verdammt! Ich rutsche aus...!


Sagwa springt ihn als erste an...
31.


Bessy sieht, wie die Wölfin ihren Herrn angreift. Mit wildem Grollen springt sie auf...


...setzt über den Zaun und wirft sich zwischen Andy und Sagwa...


Die Tiere sind ineinander verbissen. Sie rollen in den Schnee...


Hierher, Bessy! Er wird dich noch reißen! Bessy!


Doch Sagwa hat Bessy schon weit vom Lager weggelockt und drängt sie nun auf ihr Rudel zu...
32.


Die anderen Wölfe schneiden ihr den Rückzug ab. Die arme Bessy merkt zu spät, daß sie eingekesselt ist...

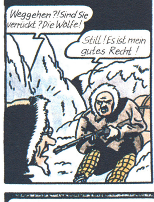

Schnell sieht sie noch einmal zu ihrem Herrn hinüber.


Dann durchbricht sie die Umzingelung, drängt sich zwischen die Wölfe...


...und flüchtet nach dem Wald. Das ganze Rudel heult triumphierend auf und setzt ihr nach...


Laßt mich in Ruhe! Meine Bessy ist verloren!


Blödes Geflenne! Verbinden Sie mir lieber den Fuß, Doktor! Ich verschwinde!
33.


Weggehen?! Sind Sie verrückt? Die Wölfe!
Still! Es ist mein gutes Recht!


Den bedrohlichen Gewehrlauf vor Augen, muß Doktor Willox gehorchen...

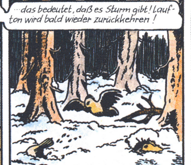

Gut! Und jetzt gebt mir einen Stock... ach ja, und Andys Gewehr.


NEIN! Sie können doch nicht alle Waffen mitnehmen? Wie sollen wir uns schützen? Denken Sie an das Kind!

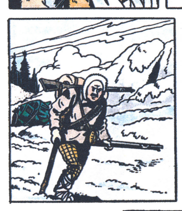

Sorry, um durchzukommen, brauche ich alle Trümpfe in meiner Hand! - Good bye! Der Hund hat die Wölfe weggelockt. Ehe sie zurückkommen, bin ich weit genug.


Andy will sich wütend auf Laufton stürzen, doch Ben flüstert ihm etwas ins Ohr...
34.











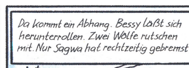


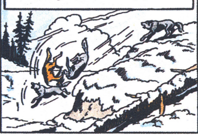
Inzwischen läuft die treue Hündin um ihr Leben. Die Wölfe jagen sie unerbittlich...





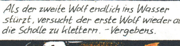




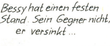





Vom Ufer aus sieht Sagwa zu, wie Bessy den einen Wolf abschüttelt und den anderen würgt...


Als der zweite Wolf endlich ins Wasser stürzt, versucht der erste Wolf wieder auf die Scholle zu klettern. -Vergebens.




Bessy hat einen festen Stand. Sein Gegner nicht, er versinkt...

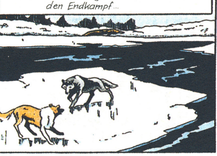



In diesem Augenblick macht Sagwa einen Riesensprung. Sie faßt auf Bessys Eisscholle Fuß...
Die Scholle treibt immer weiter vom Ufer weg. Dort steht das ganze Rudel und heult...


Sagwa fühlt, daß das Rudel auf sie blickt. Sie muß ihren Ruf als Leitwölfin auf Leben und Tod verteidigen...


Bessy hat den Kampf im Wald nicht vergessen. Sie respektiert ihre alte Rivalin...


Langsam kreisen die Tiere umeinander. Sie behalten sich im Auge und sammeln Luft für den Endkampf...




Der Fluß hat die Scholle schon weit vom Ufer weggetragen...




Bessy blickt Sagwa gespannt an. Die Wölfin rückt immer näher...


Sie will endlich zu einer Entscheidung kommen, das aber mit List. Sie stellt sich achtlos, sieht weg...


Bessy geht der gerissenen Wölfin auf den Leim und springt sie an...
58.


Wie der Blitz schnellt die Wölfin zurück. Bessy hat keinen Halt mehr und rutscht zum Rand der Scholle...

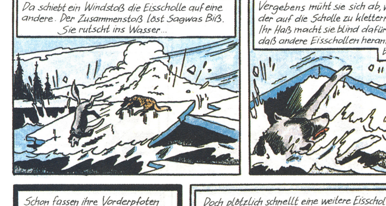

Sagwa schlägt dem armen Tier ihre Reißzähne in den Hals...


Bessy wehrt sich aus Leibeskräften, doch Sagwa läßt nicht los...


Bessys dickes Fell verhindert, daß der Biß tödlich wird. Aber die Kräfte der Hündin lassen nach...


Sie kriegt keine Luft mehr. Mit letzter Kraft wälzt sie sich in Richtung Wasser. Doch Sagwas Reißzähne halten sie fest...


Immer tiefer dringen die scharfen Zähne durch ihr Fell. Sie suchen die Schlagader...
39.


Da schiebt ein Windstoß die Eisscholle auf eine andere. Der Zusammenstoß löst Sagwas Biß. Sie rutscht ins Wasser...


Vergebens müht sie sich ab, wieder auf die Scholle zu klettern. Ihr Haß macht sie blind dafür, daß andere Eisschollen herantreiben...


Sie schwimmt an Bessy heran, will ihr ans Leben...


Schon fassen ihre Vorderpfoten Fuß. Jetzt noch ein einziger Biß...


Doch plötzlich schnellt eine weitere Eisscholle heran und zerquetscht sie. Ihr Rückgrat kracht. Tot versinkt eine gewaltige Kämpferin in den Wellen...


Bessy treibt bewußtlos auf ihrer Eisscholle weiter...
40.


Als Bessy wieder aufwacht, hat sich die Scholle unten am Ufer festgesetzt ...


Die Gegend ist der Hündin unbekannt. Sie kann sich nicht zurechtfinden...


Mühsam bahnt sie sich durch hohen Schnee den Weg in ein neues Abenteuer...


Da sieht sie einen Fuchs, der ein Huhn im Maul hat. Beide Tiere zögern. Kennen sie sich nicht ?


Doch: Das ist Kiwo, der oft um Marcs Hühnerhaus geschlichen kam...


Bessy zeigt dem alten Bekannten knurrend die Zähne ...
41.


Kiwo läßt die Beute fallen und sucht das Weite...


Bessy ist von dem Kampf mit der Wölfin noch kraftlos und fällt zurück, doch hält sie die Fährte...


Aber Kiwo versteht die Kunst, Jagdhunde auf falsche Spur zu locken. Vor einem Erdloch bleibt er stehen...

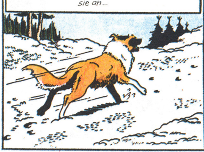

Statt hinein, springt er darüber hinweg...


Bessy wittert, daß die Spur hier endet. Sie glaubt den Fuchs drinnen und bleibt blaffend vor dem Loch stehen...


Inzwischen kehrt Kiwo auf einem Umweg zu seiner Beute zurück, nimmt sie auf und trägt sie mit verschmitztem Blick davon...
42





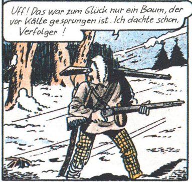


Inzwischen kämpft sich Laufton durch den Schnee. Wie Ben vermutet hat, ist das Wetter wieder umgeschlagen. Ein eisiger Wind umweht den Schurken. Als es dunkelt nimmt die Kälte noch zu...



Plötzlich fährt Laufton zusammen. Ein trockener Knall! Ein Gewehrschuß?

43.














Klamm vor Kälte läßt Laufton das erste Streichholz fallen. Doch der zweite Versuch glückt...


FEUER! Haha! Ich lebe!!


Doch da wirft ein Windstoß eine Schneewehe vom Baum, die das Feuer erstickt...


Wie ein Irrer wühlt Laufton mit den Händen in der Asche. Doch die wärmt nicht mehr...


Die Hölle treibt ihre Scherze mit mir! Muß laufen, in Bewegung bleiben... will leben!


Aber dem Lump gelingen nur noch wenige Schritte. Er stürzt, seine Füße sind schwarz gefroren. Die Kälte, der stille Feind der Männer des Nordens, läßt ihr Opfer nicht mehr los...
45.


Kurz darauf kommen zwei Gestalten im Hundeschlitten vorbei und finden Laufton...


Das ist ja der Mann, den wir suchen! Wie kommt er hierher?


Die beiden versuchen Laufton wiederzubeleben. Am Feuer reiben sie seine Gliedmaßen mit Schnee ab...


Tatsächlich, der Kerl lebt noch! He, Laufton, wir sind's: Burt, Drake!


Die Postkutsche... Alle sterben... ich b... bin schuld...


Er redet irre. Aber mit der Kutsche scheint etwas passiert zu sein. Warten wir, bis er zu sich kommt!
40.

Mittlerweile scheint die Lage der Verunglückten tatsächlich aussichtslos. Nach dem Tod der Leitwölfin, ist das Rudel zurückgekehrt und umzingelt jetzt das Lager ...









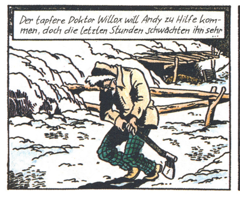

















Andy hat mit seinem Leben abgeschlossen. Doch was ist das? Träumt er? Sind das Gewehrsalven?


Andy faßt es nicht, die Wölfe fliehen.


Burt und Drake, die Laufton mit sich führen, haben das Lager entdeckt...


Mit Tränen der Freude in den Augen laufen die Unglücklichen ihren Rettern entgegen. Andy berichtet...


...und dann seid ihr gekommen! Ich hoffe, ihr habt was zu essen?!

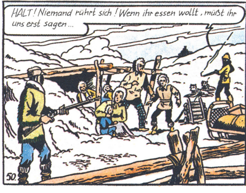

Bevor sie antworten, sehen sich die beiden geheimnisvoll an...
49.


Ja, wir haben zu essen. Nehmt!


So schnell wie möglich bereiten die Ausgehungerten eine warme Mahlzeit vor. Andy findet das Benehmen der Fremden irgendwie merkwürdig


So, Mrs. Russel. Die Suppe für Sie beide ist fertig!


Da kracht ein Schuß. Der Becher fliegt Andy aus der Hand...


HALT! Niemand rührt sich! Wenn ihr essen wollt, müßt ihr uns erst sagen...
50.

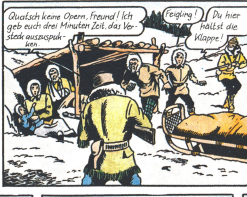

...wo die DIAMANTEN versteckt sind.


Welche Diamanten, zum Teufel, denn ?
Die, die Laufton bei sich hatte !


Wir haben mit diesem schmierigen Lackaffen Laufton ein Ding gedreht: In St. Louis raubten wir einen Juwelier aus, seinen ehemaligen Chef, der ihn gefeuert hatte.


Anstatt zu teilen, tauchte das Früchtchen aber mit der Beute, den Diamanten, unter. Als wir ihn endlich fanden, hatte er nichts mehr bei sich.


Darum war Laufton also so gehetzt. Er wußte, daß ihr ihm auf der Spur seid! - Aber wir hier wissen von nichts!


Quatsch keine Opern, Freund! Ich geb euch drei Minuten Zeit, das Versteck auszuspuken.
Feigling!
Du hier hältst die Klappe!


Auf einmal hört man einen tiefen Seufzer von Laufton...
51.


Der Mann stirbt! Laß mich mit ihm reden!
Okay!


Laufton, ich bin's, Andy!
Junge... mein Leben zerinnt mir... hab's verpfuscht... immer betrogen... wollte einmal reich sein.


Laufton, bald stehst du vor deinem Richter. Aber vielleicht kannst du noch etwas wiedergutmachen, ehe du stirbst. Wo sind die Diamanten ?


Ach, ich war so ein großer Sünder. W... Was kann ich noch wiedergutm... machen...? Ich... b... bitte euch alle um Ver... Verge- bung...


Lauftons Stimme erstirbt zunehmend. Andy bittet ihn nochmals das Versteck zu nennen. Die Umstehenden vernehmen keine Laute mehr, doch Laufton stirbt mit einem Ausdruck von Frieden in seinem Gesicht. - Alle schweigen. Andy betet im Stillen...

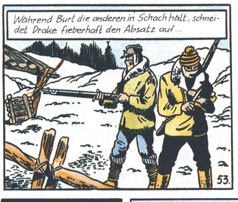

Er ist tot! Gott sei seiner Seele gnädig!
Verflucht! Sagte er nun was oder nicht?
52.

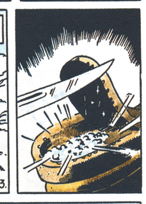
Mir ist das zu blöd. Entweder du sprichst jetzt, oder ich knalle einen nach dem anderen ab.
























Beherzt stößt Mrs. Russel nach vor, um den Mord zu verhindern...


...und kann den Verbrecher noch anrempeln


Jetzt reicht's aber!
Kümmere dich nicht um sie! Mit ihrem Balg kann sie nicht weg!


Aber der Junge darf uns nicht entwischen! – Los, ihm nach!


Die beiden trennen sich. Es geht darum, Andy von zwei Seiten den Weg abzuschneiden...


Einerseits rennt der Junge um sein Leben, andererseits will er die Schurken vom Lager weglocken...
55.


Während er immer tiefer in den Wald läuft, pfeifen ihm Kugeln um die Ohren...

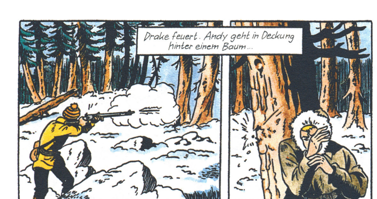

Wenn ich die Felsen erreiche, hab ich eine Chance... Da sind Höhlen, dort kann ich mich verstecken.


Burt ist ihm auf den Fersen und schießt ab und zu...


Atemlos, gehetzt wie ein wildes Tier, kommt Andy am Felsenkamm an...


Schon sieht er den Abstieg zu den Höhlen, da steht plötzlich Drake vor ihm...
56.


Deine Stunde ist gekommen, Kleiner!



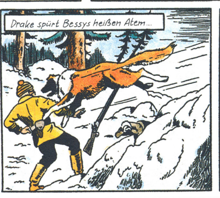






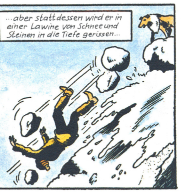


Doch da stürzt sich ein Schatten auf Drake. Ganz unerwartet taucht Bessy auf. Wie kommt sie hierher? Sie folgte doch der Fuchsspur in der entgegengesetzten Richtung.



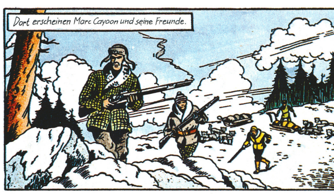


















So hat dieses turbulente Abenteuer doch noch ein gutes Ende gefunden. – Während die Toten begraben werden, verspricht Doktor Willox feierlich keinen Tropfen Schnaps mehr anzurühren. Die Ereignisse, in denen der Doktor sich so glänzend bewehren konnte, haben ihn wieder Mut fassen lassen.







